

Mitteilung des Senats vom 23. September 2008

Kofinanzierung des Landes im Wissenschaftsbereich

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/523 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Die überregionale Mitfinanzierung des Wissenschaftsbereiches ist Ausweis und Anerkennung der Exzellenz der bremischen Wissenschaft. Der Senat misst der Bereitstellung der erforderlichen Kofinanzierungen höchste Priorität bei.

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Welche Bedeutung misst der Senat Kofinanzierungen durch das Land im Wissenschaftsbereich bei?

Die teilweise Mitfinanzierung der Wissenschaftsausgaben durch Träger außerhalb des Landes Bremen hat eine hohe Bedeutung für den Wissenschaftsbereich. So ist seit Jahren zu verzeichnen, dass annähernd 50 % der Wissenschaftsausgaben des Landes (Hochschulen, Forschungseinrichtungen etc.) durch sogenannte Drittmittel (Bund, EU, DFG, Firmen etc.) getragen werden. So hatte im Jahre 2007 der Wissenschaftsbereich ein Gesamtvolumen von 564 Mio. €, wovon 276 Mio. € (= ca. 48 %) von Dritten getragen wurden. Diese Drittmittel sind aber in aller Regel nur mit entsprechenden Kofinanzierungen des Landes zu erreichen. Ein weiterer Aspekt ist, dass in der Regel für derartige Drittmittel auch entsprechende exzellente Lehr- und Forschungsleistungen Voraussetzung sind. Insoweit ist der Grad der Drittmittelfinanzierung auch ein Ausweis für die Leistungsfähigkeit des Wissenschaftssystems im Lande Bremen.

2. Mit welchen Mitteln und in welcher Höhe wurden in der letzten Legislaturperiode welche Vorhaben im Wissenschaftsbereich mit welchem Anteil durch das Land kofinanziert?

Nachfolgend werden die direkten Kofinanzierungen für Vorhaben des Landes im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung (ohne BAföG und institutionelle Förderungen) dargestellt (in T€):

	2004		2005		2006		2007	
	Bund/ EU	Land	Bund/ EU	Land	Bund/ EU	Land	Bund/ EU	Land
	T€		T€		T€		T€	
Hochschulbau	23 000	59 551	31 000	40 672	28 000	24 003	15 531	11 751
Hochschulwissenschaftsprogramm, Hochschulpakt	683	567	625	625	625	625	497	500
EFRE (EU)	0	0	0	0	0	0	400	166
Exzellenzwettbewerb	0	0	0	0	133	44	1039	346

Daneben wurden von den Hochschulen und den Forschungsinstituten erhebliche Kofinanzierungen für Drittmittelprojekte aus den staatlichen Zuschüssen und deren eigenen Einnahmen geleistet. In welchem Umfang von den Hochschulen bzw. den Forschungsinstituten Anteile aus staatlichen Zuschüssen bzw. eigenen Einnahmen für Kofinanzierungen verwendet wurden, ist nicht darstellbar. In den Jahren 2004 bis 2007 wurden von den bremischen Hochschulen und den Forschungsinstituten insgesamt fast 550 Mio. € Drittmittel akquiriert, d. h., ohne insbesondere institutionelle Förderungen, z. B. für das AWI usw.

3. Welche Projekte im Wissenschaftsbereich konnten durch eine Kofinanzierung des Landes nach Bremen geholt bzw. in Bremen realisiert werden?

Allein die Universität führt pro Jahr ca. 2000 Drittmittelprojekte durch. Daher werden nachstehend nur die großen zusätzlich finanzierten Projekte genannt, die in den Jahren 2004 bis 2007 durch eine direkte Kofinanzierung aus dem für Wissenschaftsprojekte zur Verfügung stehenden Mittel realisiert werden konnten:

- Weiterentwicklung innovativer Kernkompetenzen in den Ingenieurwissenschaften im Land Bremen (unterschiedliche Laufzeit der Anschubfinanzierungen von 2005 bis 2010 mit dem Ziel der Sicherung der Zukunftsfähigkeit und der Eigenfinanzierung der Teilprojekte aus externen Mitteln);
- Aufbau eines Labors des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Bremen (Anschubfinanzierung 2005 bis 2009 mit dem Ziel einer Verstetigung und einem mittelfristigen Anteil an Kofinanzierung des Landes von 25 %);
- Ausbau der maritimen Logistik in Bremerhaven (Anschubfinanzierung 2006 bis 2009 mit dem Ziel einer Standortverbesserung für Bremerhaven und einer Steigerung des Drittmittelvolumens);
- Aufbau des neuen Instituts für Raumfahrtssysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Bremen (Anschubfinanzierung 2006 bis 2007, ab 2008 Veranschlagung im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung, Finanzierungsmodell: 90 % überregional, 10 % Land, weiterhin perspektivisch wachsende Drittmittel für Forschungsprojekte). Darüber hinaus Finanzierung der Baumaßnahme für das Institut aus dem operationellen EFRE-Programm 2007 bis 2013 (jeweils hälftig als EU-Gemeinschaftsbeteiligung und als nationale Kofinanzierung durch das DLR in 2007 bis 2011);
- Förderung der Gründung des Instituts für marine Ressourcen – IMARE – (Anschubfinanzierung der Pilotphase 2007 bis 2008 mit dem Ziel der Verstetigung bei einem Verhältnis von Grundfinanzierung zu Gesamterlösen von etwa 1 zu 3.)

4. Welche Mittel für Kofinanzierungen im Wissenschaftsbereich stehen im Haushalt 2008 bis 2009 zur Verfügung, und wie groß ist der tatsächlich angemeldete Bedarf?

Kofinanzierungen	2008	2009
	in T€	
Hochschulbau	10 570	8749
Hochschulpakt	1448	2492
EFRE	284	2631
Gesamt	12 302	13 872

Die gemäß vorstehender Tabelle in den Jahren 2008 und 2009 im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung (ohne BAföG) zur Verfügung stehenden Mittel decken den angemeldeten Bedarf. Daneben werden von den Hochschulen und den Forschungsinstituten Kofinanzierungen für Drittmittelprojekte aus den staatlichen Zuschüssen und deren eigenen Einnahmen geleistet. In welchem Umfang von den Hochschulen bzw. den Forschungsinstituten Anteile aus staatlichen Zuschüssen bzw. eigenen Einnahmen für Kofinanzierungen in den Jahren 2008 und 2009 verwendet werden, ist nicht darstellbar.

5. Welche möglichen Vorhaben oder Projekte sind aktuell durch eine nicht gesicherte Kofinanzierung des Landes gefährdet?

Konkret sind zurzeit keine bekannt.

6. Wie will der Senat künftig erforderliche Kofinanzierungen im Wissenschaftsbereich durch das Land sicherstellen?

Das auch überregional beachtete Wissenschaftssystem in Bremen weist mit Sicherheit noch große Potenziale auf, die auch künftig einen hohen und steigbaren Drittmittelanteil gewährleisten können. Die dafür in der Regel notwendigen Kofinanzierungen werden mit entsprechender Priorität bei der Haushaltsaufstellung angemeldet. Eine besondere Bedeutung hat hier das EFRE-Programm der EU gewonnen, wodurch Projekte (z. B. Mul-tiMat – Innovationscluster der Fraunhofer-Gemeinschaft [FhG], Überleitung der MEVIS-GmbH in die FhG und Förderung des IMARE – Institut für marine Ressourcen in Bremerhaven) ermöglicht werden können, die mit Landesmitteln allein nicht zu realisieren wären. Das Land hat hier die Kofinanzierung mit Mitteln der Fraunhofer-Gemeinschaft (FhG) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) sichern können. Von besonderer Bedeutung ist die Überführung der mit EFRE-Mitteln auf- bzw. ausgebauten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in eine anschließend dauerhafte überregionale Finanzierung, wie dieses mit dem DLR-Institut und dem FhG-Institut MeVis gelungen ist. Auf diese Weise wird nicht nur ein beachtlicher Anteil überregionaler Finanzierung zum Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur für Bremen bereitgestellt, sondern auch die hohe Qualität bremischer Forschungsleistungen anerkannt und mit signifikanten Effekten für die regionale Wirtschaft mitfinanziert. Diese erfolgreiche Politik wird der Senat fortsetzen.